

Koalition legt Argumente dar

Die Koalition für die Konzernverantwortung hat in Sargans einen Kinoanlass zu ihrer Initiative veranstaltet.

Sargans. – Ziel war es, «auf die gravierende Ausbeutung und Zerstörung der Lebensgrundlagen indigener Völker aufmerksam zu machen und deren Kampf gegen die verantwortlichen Konzerne zu beleuchten», wie es in einer Mitteilung der Organisatoren heisst. Der Dokumentarfilm, der im Rahmen des Anlasses im Hotel Post gezeigt wurde, thematisiert die Auswirkungen von Konzernaktivitäten, insbesondere anhand einer Glencore-Mine in den peruanischen Anden und einer Kohlemine von IMR, die den indonesischen Regenwald bedroht. Die Organisatoren des Anlasses betonten, dass Schweizer Konzerne hierbei keine Ausnahme darstellten.

Gefordert werde «ein wirksames Konzernverantwortungsgesetz, um die grundlegenden Ausbeutung der Lebensgrundlagen in anderen Teilen der Welt zu stoppen».

«Dem Wahnsinn Grenzen setzen»

Die Anlass-Aktion, die von März bis April in der ganzen Schweiz stattfindet, soll die Dringlichkeit eines solchen Gesetzes unterstreichen. Der Sarganser Mitorganisator Matteo Gmür betont, dass das gegenwärtige Wirtschaftssystem auf der Ausbeutung von Menschen basiere und dass es an der Zeit sei, diesem Wahnsinn Grenzen zu setzen, um Menschlichkeit und Umwelt zu schützen. (pd)

Menschen mit knappem Einkommen kämpfen zum Teil täglich, um ihre Grundbedürfnisse zu decken. Wie sollen sie dann noch am kulturellen und sportlichen Leben teilhaben?

«Stellen Sie sich vor, Sie könnten nicht an einem Konzert oder einem Sportevent teilnehmen, weil das Geld nicht reicht», heisst es in einer Mitteilung von Caritas St. Gallen-Appenzell. Und weiter: «Armut betrifft Kinder, junge und alte Menschen, Familien und Alleinstehende. Sie ist eine Frage der Umstände und kann jeden treffen. Auch im Sarganserland leben viele Menschen, die trotz harter Arbeit im Tieflohnssegment kaum über die Runden kommen.» Davon betroffen seien auch Menschen, die wegen Schicksalsschlägen wie Krankheit, Scheidung oder Arbeitslosigkeit am sozialhilferechtlichen Existenzminimum leben. Zusätzlich lebten hier Menschen, welche durch Ergänzungsleistungen und wirtschaftliche Sozialhilfe unterstützt würden. All diese Menschen stünden vor der Herausforderung, trotzdem am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Und hier komme die Kultur ins Spiel. «Sie bietet die Chance, durch vergünstigte Angebote wieder Teil der Gemeinschaft zu werden.»

9000 Nutzerinnen und Nutzer

Die Caritas St. Gallen-Appenzell engagiert sich seit 2014 mit der Kulturlegi und zählt Ende 2024 rund 9000 Nutzerinnen und Nutzerinnen. «Ein grosser Gewinn ist, dass die Kulturlegi ein schweizerweites Angebot ist und von allen 16 regionalen Caritas-Organisationen umge-

Zugang zu Kultur für alle

Die Kulturlegi, ein Angebot der Caritas, schafft Zugang zu Kultur und Sport für alle. Auch im Sarganserland gibt es bei Partnerinnen und Partnern mit Vorweisen einer Kulturlegi 30 bis 70 Prozent Rabatt auf Eintritte.



Teilhaben: Mit der Kulturlegi ist auch bei sehr kleinem Budget mehr möglich.

setzt wird.» Vom Angebot profitieren kann, wer Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen zu AHV/IV, Prämienverbilligungen (ausgenommen Wohneigentum und Überschreitung des Freibetrages) oder ein öffentliches Stipendium erhält, wessen Einkommen am oder unter dem Existenzminimum nach den Richtlinien der Schweizer Konferenz für Sozialhilfe liegt oder wer eine Lohnprändung hat.

Schweizweit unterstützen laut Pressemitteilung der Caritas über 4200 private und öffentliche Organisationen das Angebot und gewähren den Inhaberinnen und Inhabern der Kulturlegi

30 bis 70 Prozent Rabatt, ohne dafür finanziell entschädigt zu werden. «In St. Gallen und Appenzell sind es bereits über 280 Organisationen, die Menschen mit geringem Einkommen den Zugang zu Kultur, Sport, Bildung und Gesundheit ermöglichen.»

Die SC Rapperswil-Jona Lakers, der FC St. Gallen, sowie viele weitere Angebotspartnerinnen und Angebotspartner in den Kantonen St. Gallen und Appenzell bieten attraktive Vergünstigungen an», heisst es weiter. Kulturlegi-Inhaber haben ausserdem 50 Prozent Rabatt auf auserwählte Shows bei Das Zelt oder im Zirkus Knie. (pd)

Regionale Partnerschaften

Angebotspartnerinnen und -partner aus der Region sind etwa der Eispark Sarganserland, die FC Sargans, Flums und Walenstadt, die Kulturvereinigung Altes Kino Mels, der Skiclub Vermol, der Karateclub Flums oder der «Sarganserländer» sowie das Freibad Rhei-